

Die Weihnachtsgans Auguste

(Deutsches Märchen nach Friedrich Wolf)

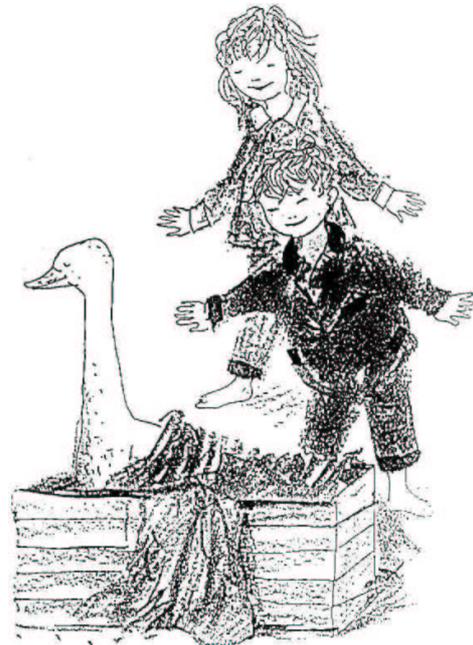
Es ist November. Herr Löwenhaupt geht über den Markt. Er sieht große und fette Gänse. Er denkt an Weihnachten und kauft die schönste Gans. Das wird ein herrlicher Weihnachtsbraten! Ob Frau Löwenhaupt schimpft? Nein! Sie sagt: „Das ist eine schöne Gans. Aber wo soll sie bis Weihnachten bleiben?“

Die drei Kinder Elli, Gerda und der kleine Peter freuen sich. Peter ruft: „Die Gans soll ins Kinderzimmer.“ Die Mutti sagt erschrocken: „Oh nein!“. Der Vati bringt die Gans in den Keller. Sie bekommt eine Kiste zum Schlafen. Die Gans erhält auch einen Namen: Auguste. Die Kinder haben Auguste sehr lieb. Besonders der kleine Peter spielt oft mit Auguste. Der November ist vorbei. Nun möchte Peter nicht mehr allein schlafen. Er möchte Auguste in sein Bett holen. Die Mutti und die große Schwester Elli schimpfen: „Das geht nicht, Auguste muss im Keller schlafen“.

Aber Gerda und Peter überlegen heimlich. Am nächsten Abend schlafen sie nicht. Alles ist ruhig. Gerda und Peter gehen leise in den Keller. Auguste schläft. Die Kinder heben sie aus der Kiste. Auguste wacht erschrocken auf. Sie schnattert (schreit) laut und schlägt mit den Flügeln. Nun sind Gerda und Peter erschrocken. Sie lassen Auguste los. Auguste schnattert, läuft und flattert (fliegt) durch das Treppenhaus. Es ist laut. Alle wachen auf. Alle wollen die Gans fangen. Endlich ist Auguste in ihrer Kiste. Im Haus ist es wieder ruhig. Nur Peter weint: „Im Keller ist es kalt. Auguste soll bei mir schlafen“. Peter ist sehr aufgeregt. Was soll die Mutti machen? Sie erlaubt, dass Auguste in ihrer Kiste einmal im Kinderzimmer schlafen darf. Einmal? Nein! Auguste wohnt jetzt immer im Kinderzimmer. Die Kinder und Auguste sind gute Freunde geworden.

Peter geht jeden Tag mit Auguste spazieren. Auguste schnattert und Peter erzählt. So unterhalten sich beide. Und abends? Auguste schläft nicht mehr in der Kiste. Wenn es dunkel ist, springt sie heimlich in Peters Bett. Peter umarmt sie lieb und beide schlafen. Morgens springt Auguste wieder in die Kiste.

In einer Woche ist Weihnachten. Der Vater sagt: „Die Gans wird geschlachtet!“. Mutti meint: „Die Kinder dürfen nichts merken. Aber wer schlachtet Auguste?“ Vater Löwenhaupt will mutig sein. Er nimmt ein



Messer, er holt die Gans und geht in den Garten. Die Gans schreit. Die Gans schimpft laut und flattert durch den Garten. Was nun? Der Vater möchte Weihnachten Gänsebraten essen. Deshalb nimmt er zehn Schlaftabletten und mischt sie in Augustes Kartoffelbrei. Auguste frisst den Kartoffelbrei. Plötzlich taumelt Auguste. Sie fällt um. Ist Auguste tot? Die Mutti rupft (Federn herausziehen) die Gans. Sie denkt an die Kinder und weint. Sie ist böse auf den Vati.

Die Kinder kommen nach Hause. Sie rufen: „Auguste!, Auguste!“. Peter weint: „Wo ist Auguste?“. Plötzlich schnattert etwas in der Speisekammer. Da kommt Auguste. Sie ist nicht tot! Aber sie hat keine Federn mehr. Oh, Auguste sieht schrecklich aus und friert sehr. Die Kinder schreien, die Mutti zittert und der Vati trinkt sofort einen Schnaps. Was nun?

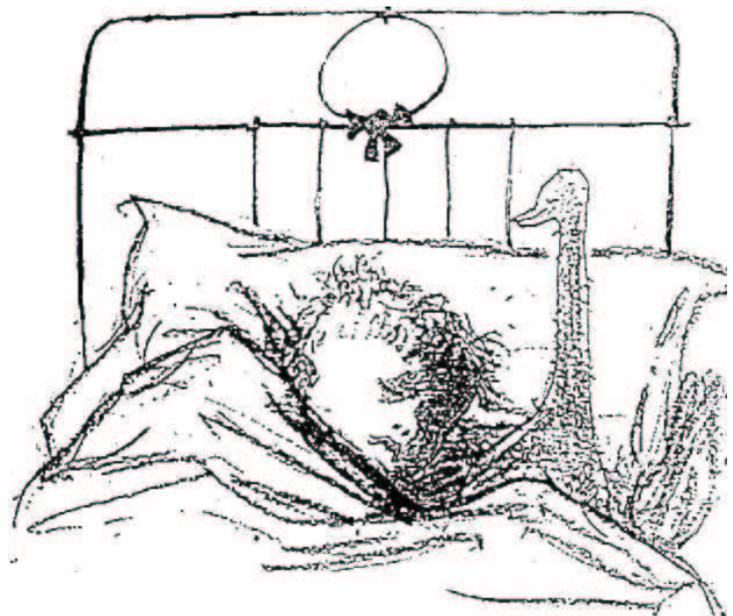
Die Mutti holt schnell den Wäschekorb. Gerda holt eine Wolldecke. Elli holt eine Wärmeflasche. Sie legen die nackte Gans in den warmen Korb. Vater Löwenhaupt will verschwinden (weglaufen). Aber Mutti hält ihn fest. Sie sagt streng: „Kaufe sofort fünfhundert Gramm gute weiße Wolle!“. Warum?

Am Nachmittag sitzen Mutti, Elli und Gerda im Wohnzimmer. Sie stricken. Peter streichelt die arme Auguste. Am Abend ist Augustes Pullover fertig. Nun friert Auguste nicht mehr. Sie stolziert (geht) in ihrem neuen weißen Pullover durch das Zimmer. Natürlich bekommt Auguste noch einen zweiten Pullover.

Am 24. Dezember feiert Auguste mit der Familie Löwenhaupt Weihnachten. Es gibt keinen Gänsebraten. Auguste ist der Liebling der Familie.

Wenn Peter und Auguste spazieren gehen, stauen alle Leute. Warum hat die Gans einen Pullover an?

Es ist Frühling. Auguste hat neue Federn bekommen. Diese Federn sind noch schöner und noch weißer als ihre alten Federn. Und jeden Abend nimmt Peter seine Auguste in den Arm. Dann schlafen beide glücklich ein.



nacherzählt von Karin Hohlweg